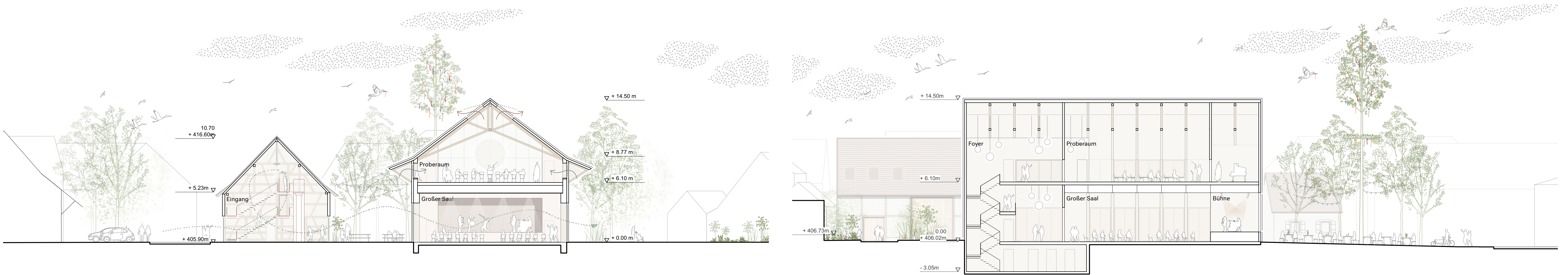


BLICK AUF DIE NEUE DORFMITTE



VERTIKALSCHNITT EINGANG UND DORFGEMEINSCHAFTSHAUS 1:200

VERTIKALSCHNITT DORFGEMEINSCHAFTSHAUS 1:200



LAGEPLAN 1:500



DORFACHSEN



BAUMBESTAND



BELÄGE UND ZUGÄNGE



BELEUCHTUNG

STÄDTEBAULICHES UND ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Ein Dorfgemeinschaftshaus für Böhringen. In der Mitte des Grundstücks zwischen Feuerwehr und alter Scheune findet das neue Haus seinen Platz. Die Sprache der Bestandsbauten aufnehmend zeigt die Stirnseite in Richtung des Festplatzes und reckt den aufstrebenden Giebel in Richtung der Öffentlichkeit. An Festtagen lässt sich die Bühne nach außen öffnen und bespielt den Festplatz. Das Haus wird umspült vom Platzraum und ist auch zu den beiden Längsseiten offenbar. Es entsteht ein vielseitig nutzbares Raumgefüge mit Plätzen unterschiedlicher Qualitäten: Vorne die große Öffentlichkeit, zwischen den Gebäuden ein hofartiger Platz für kleinere Zusammenkünfte und im hinteren Bereich der grüne und ruhige Lesegarten.

Die Bestandsbauten verzerren das Innere des Hofes mit der Fritz-Kleiner-Straße. Ausgehend vom Milchhäusle entsteht eine Reihe von Gemeinschaftseinrichtungen für die Dorfbewohner*innen, die teilweise rund um die Uhr nutzbar sind. Wie die Bibliothek, könnte auch das Milchhäusle zu einem Ort der „Rund-um-die-Uhr-Versorgung“ werden. Kleine Festgemeinschaften finden im kleinen Saal einen Ort, der sich zum Hof zwischen den beiden Gebäuden öffnet und eine für sie angemessene Größe und Atmosphäre bietet.

Im Neubau werden die großen Volumina, der große Saal und der Musikprobenraum untergebracht. Der Saal liegt erdgeschossig, als Beispiel des ihn umgebenden Freiraumes. Der Probenraum liegt im Obergeschoss mit direktem Zugang zur Bühne. Die aufwendige schalltechnische Trennung wird durch den Entfall eines ressourcenintensiven Untergeschosses mit weitaus geringerer Aufenthaltsqualität gerechtfertigt. Somit wird der Probenraum zu einem vielseitig nutzbaren Saal mit hoher Aufenthaltsqualität.

In kleinen alten Wohnhaus sind Nutzungen untergebracht, die meist nur zeitweise genutzt sind. Die Verwaltung liegt im ausgebauten Dachgeschoss mit ausreichender lichter Raumhöhe und in Verbindung mit der Bibliothek und dem kleinen Saal. Der alte Stall wird zur Bibliothek. In altem Gebäud lassen sich alte und neue Bücher und Medien durchstöbern. Der Lesegarten lädt zum Lesen an der frischen Luft ein.

Die Struktur der alten Scheune prägt die Atmosphäre des kleinen Saals. Es ist die Schnittstelle zwischen dem Innenhof mit dem gegenüber des neuen Hauses. Im Zusammenspiel zwischen Altbau, Neubau und Freiraum entsteht die neue lebendige Mitte für Böhringen. Hier finden einzelne Besucher, kleine Gruppen, Vereine und große Festgemeinschaften ihren Ort des Zusammensins. Ein neuer Ort für die Dorfgemeinschaft Böhringen!

NEUER DORFPLATZ FÜR BÖHRINGEN

Der neu geschaffene Platz befindet sich in einer besonderen Lage, einerseits im geographischen Zentrum von Böhringen gelegen, aber dennoch durch eine bestehende Bebauung von der Hauptverkehrsstraße abgeschrmt. Um dieser Situation gerecht zu werden wird der Freiraum durch 5 Zonen, welche sich um den Neubau des Dorfgemeinschaftshauses ansiedeln, strukturiert.

Der Festhain bildet den Auftakt des Platzes und bietet eine vielseitige Kulisse für Veranstaltungen wie Shows, Konzerte oder Märkte. Wir schlagen vor, einen strukturierten Baumhain aus Rot-Eschen zu schaffen, der den Platz nicht nur ökologisch aufwertet, sondern auch als flexible Spiel- und Erholungsfläche dienen kann. In der Mitte des

Platzes lichtet sich der Hain und ermöglicht es Konzerten aus der geöffneten Fassade des Gemeinschaftshauses zu lauschen. Gegebenenfalls kann hier auch der Narrenbaum zentral aufgestellt werden. Die robuste wassergebundene Decke des Vorplatzes wird durch die Verwendung von Recycling-Kies durchlässiger gestaltet, um eine einladende Atmosphäre zum Verweilen und Austauschen zu schaffen. Der Kies schafft im Einklang mit dem vorgeschlagenen Wackelpflaster, dem Dorfplaster, ein einheitliches Erscheinungsbild.

Der Hain wird im Osten von dem renaturierten Mühlbach gesäumt. Hier bieten Stufen im Hang die Möglichkeit für Aufenthalte im dicht begrünten Bachlauf. Die Annäherung und Interaktion mit dem Bach wird durch einige Trittsteine im Wasser intensiviert. Sie bieten auch eine alternative zur Bach-Brücke als Erschließung des Fest-Haines.

Südwestlich angrenzend an den Fest-Hain, befindet sich der Feuerwehrhof. Bestimmt wird die Atmosphäre hier durch das historische Feuerwehrhaus, das präsenste abgeschliffene Wackelpflaster als auch die Gemeinschaftshaine, welche Pflanzenzinseln in der gepflasterten Oberfläche schaffen. Das Pflaster wird an einigen Stellen mit einer Fugensaat versetzt. Die Gemeinschaftshaine dienen als Versickerungs- und Retentionsflächen und bieten gleichzeitig Schatten für einen Aufenthalt. Die Grüne Gasse ermöglicht eine direkte Verbindung zur Hauptstraße als auch die Zufahrt der Freiwilligen Feuerwehr. Zur angrenzenden Bebauung im Westen ist eine begrünte Wand aus Walddreiehn, Hopfen und Blauregen angedacht um die assemblierte Bestandswand zu ergänzen.

Der Lesehof befindet sich direkt zwischen der Bibliothek und dem Kiosk und bietet somit eine ideale Möglichkeit für einen zurückgezogenen Aufenthalt. Diese intime Enklave gedeiht in ihrem mikroklimatischen Umfeld und bietet zusätzlich durch einen bunt

gemischten Wald an Vogelbeeren, Gleditschien und Eschen einen üppigen Teppich aus Großsträuchern und Stauden, was sie zu einem ruhigen klimatischen Refugium inmitten des Dorfplatzes macht.

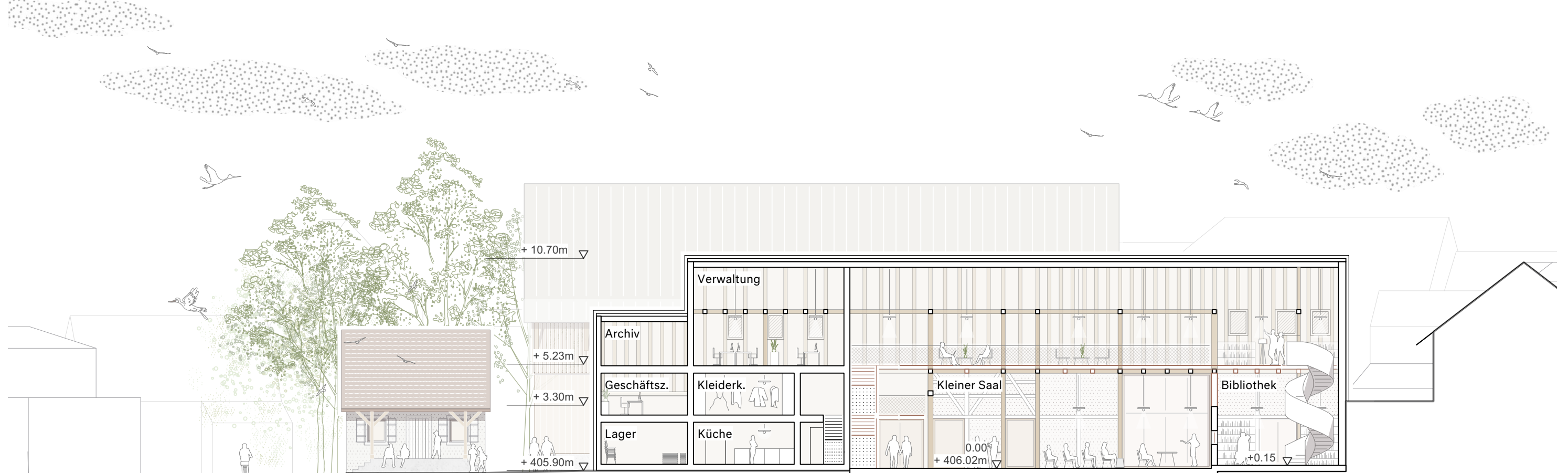
Nördlich des Neubaus befindet sich die Kultur Gasse. Sie stellt die direkte Erweiterung der Innenräume dar und kann als Wohnzimmer und Werkstatt im Freien genutzt werden. Ergänzt wird die Gasse durch einen neuen Dorfbrunnen, dieser fungiert nicht nur als passives Wasserrückhaltesystem, sondern auch als lebhafter aquatischer Lebensraum, der die Biodiversität innerhalb der Landschaft erhöht.

NACHHALTIGKEIT UND ENERGETIK

Für die technische Gebäudeausrüstung gilt das Prinzip „so wenig wie möglich – so viel wie nötig“. Ein ausgewogenes Verhältnis der transparenten Flächen zu den opaken Fassaden- und Dachflächen verhindert eine Überhitzung des Gebäudes im Sommer. Den jeweiligen Nutzungen angemessene lichte Raumhöhen befördern angenehme raumklimatische Bedingungen. Ein außenliegender Sonnenschutz verhindert zusätzlichen Wärmeeintrag. Auf der Südseite des Daches sind PV-Elemente vorgesehen. Die PV-Anlage besteht aus innovativen organischen Solarfolien, die ohne seltene Erden hergestellt werden. Anfallendes Regenwasser wird entweder auf den retentionsfähigen Flächen zur Verdunstung aufgefangen oder in Zisternen für den weiteren Gebrauch gesammelt. Der Neubau ist mit dem Fokus auf Holzbau aus nachhaltigen und robusten Materialien entworfen, die den Anforderungen unserer Zeit und der Nutzerschaft gerecht werden. Klare Geometrien, angenehme Materialeigenschaften, die CO₂-Neutralität des Baustoffes und die Recyclierbarkeit sind Vorteile des Holzbaus. Durch flexibel verwendbare Räume stellt das Gebäude auch zukünftig die Grundlage einer langlebigen Nutzung.



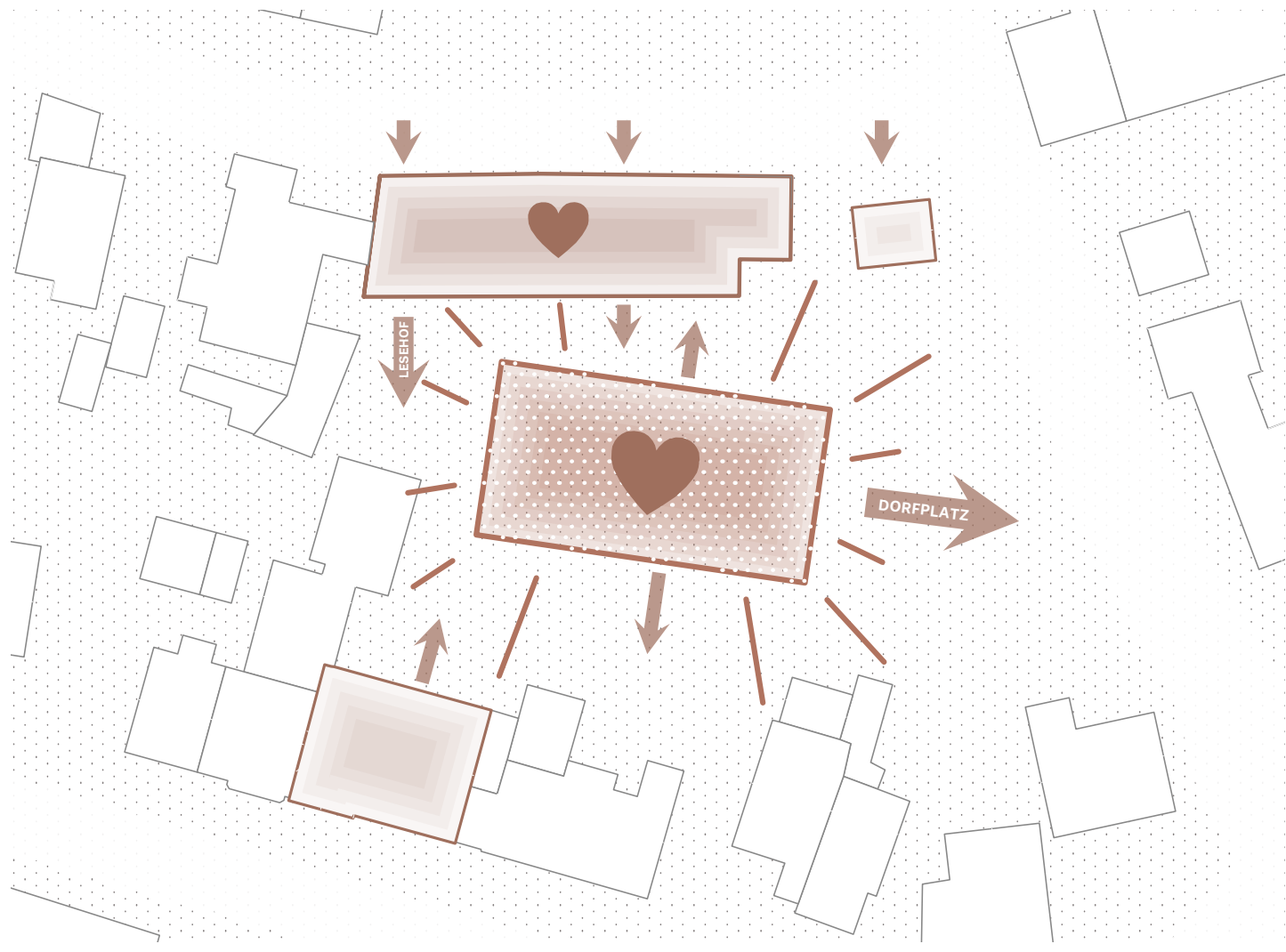
VERTIKALSNITT BIBLIOTHEK MIT LESEGARTEN 1:200



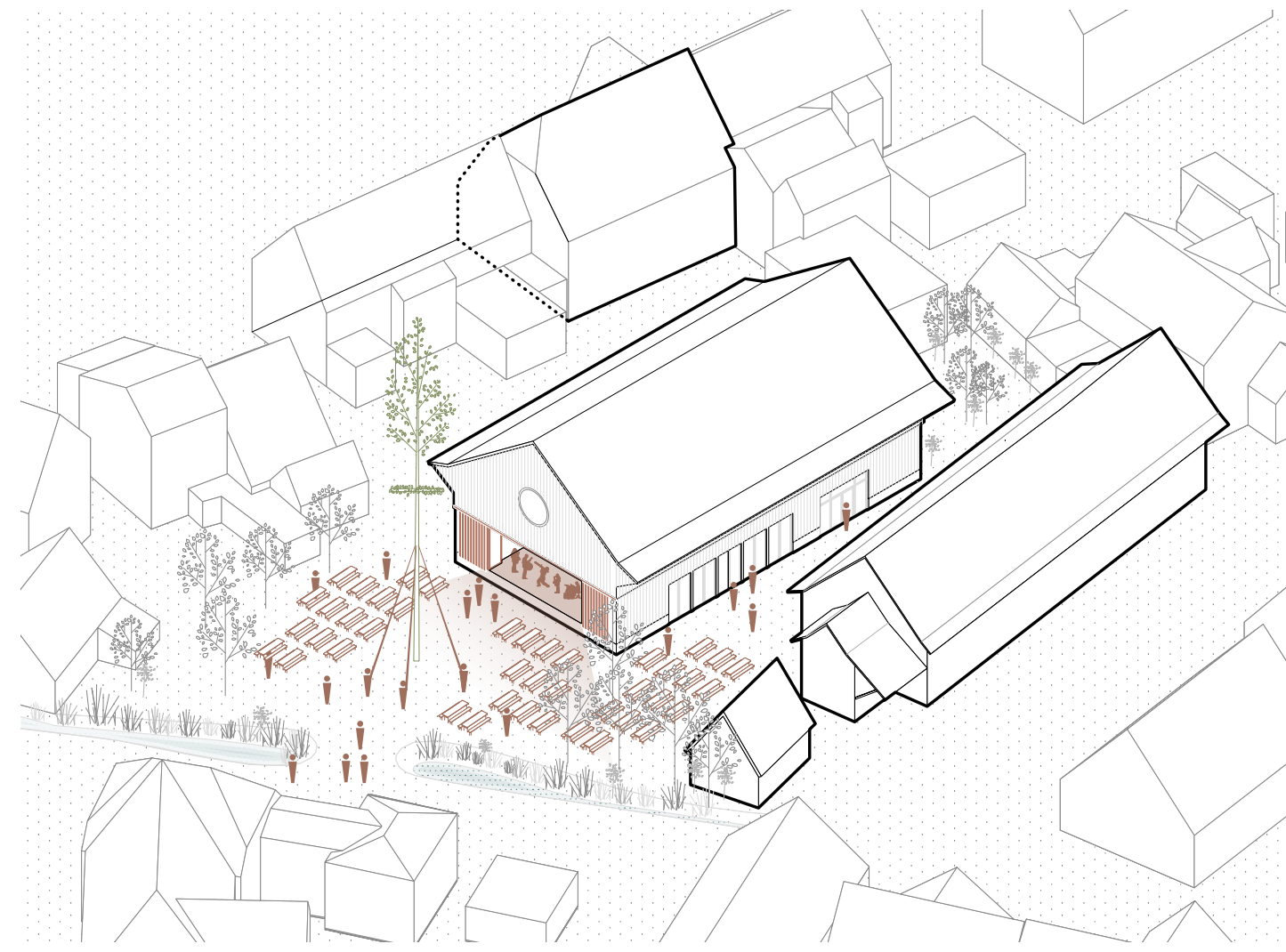
VERTIKALSNITT BESTANDSSCHEUNE 1:200



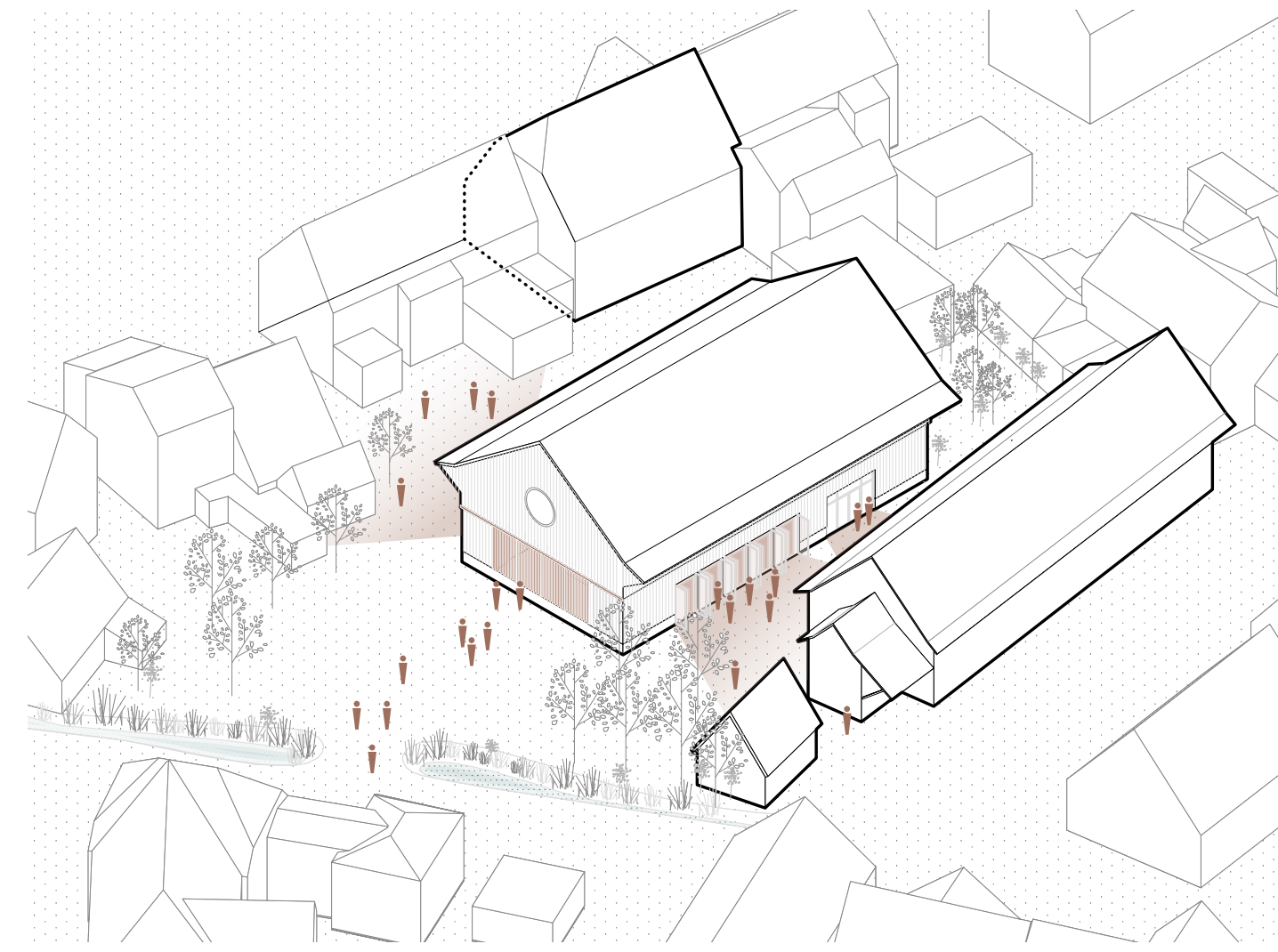
ERDGESCHOSS MIT UMGRIFF 1:200



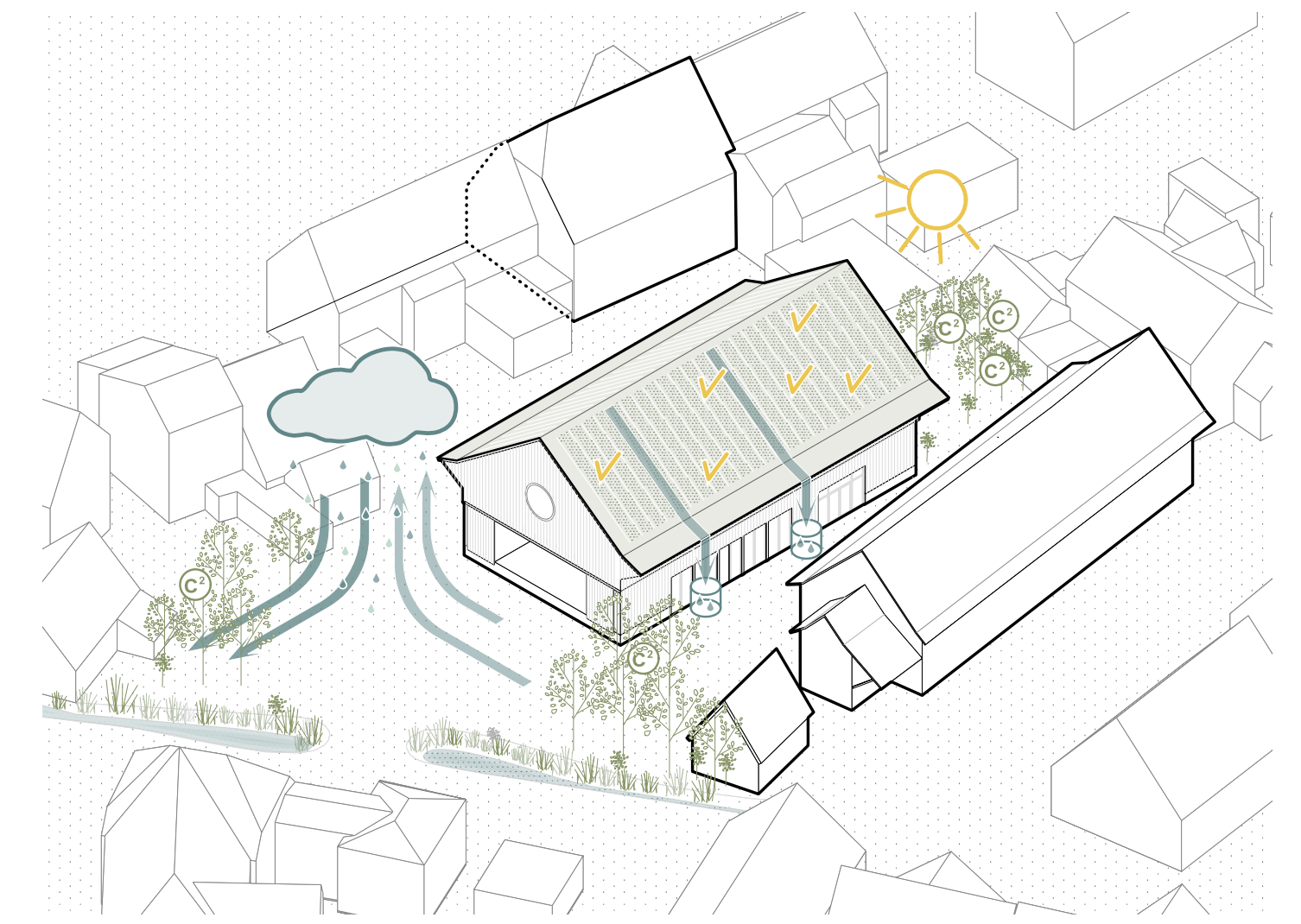
STÄDTEBAULICHES KONZEPT



VERANSTALTUNGEN AUF DEM DORFPLATZ



VERANSTALTUNGEN IM INNENRAUM



KLIMAKONZEPT

KREISLAUEFFEKTIVE KONSTRUKTION AUS HOLZ UND STAHL

Das gewählte Tragwerk ist integraler Bestandteil des Entwurfes und vereint die Anforderungen des Raumprogramms (Stützenfreiheit für Tanz- und Musikveranstaltungen) mit dem Anspruch an eine zukunftsfähige und kreislaueffektive Konstruktion. Das Prinzip der Kreislaueffektivität vereint Maßnahmen, die ein Wirtschaften in Kreisläufen fördern. Das sind unter anderem Langlebigkeit und Materialeffizienz, aber auch Nutzungsflexibilität, Elementierung und Standardisierung sowie die Reversibilität der Anschlüsse, digitale Dokumentation und eine integrale Planungskultur.

Decken- und Dachtragwerk des Dorfgemeinschaftshauses spannen zur freien Nutzung in Querrichtung über 16 Meter. Der flexible große Saal als Mehrzweckraum mit 240 Quadratmeter und der darüberliegende Proberaum mit 200 Quadratmeter sind Versammlungsräume, deren Nutzung eine robuste Tragstruktur erfordern. Um die damit verbundenen hohen Anforderungen der Decke an Tragfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit zu erfüllen, wurden im Abstand von 2,50 Meter Stahlträger HEB 800 gewählt. Zwischen den Trägern liegt montagefreundlich jeweils eine Brettsperholzplatte, 2,50 Meter breit und 16 Meter lang. Die Stahlträger selbst sind direkt auf Brettschichtholzstützen GL 28 gelagert. Dazu sind die passend zum Stahlbau 300 Millimeter breiten Holzstützen im Erdgeschoss 600 Millimeter tief und im Auflager der Träger 200 Millimeter ausgenommen. Damit lassen sich einfach demontierbare Anschlüsse generieren.

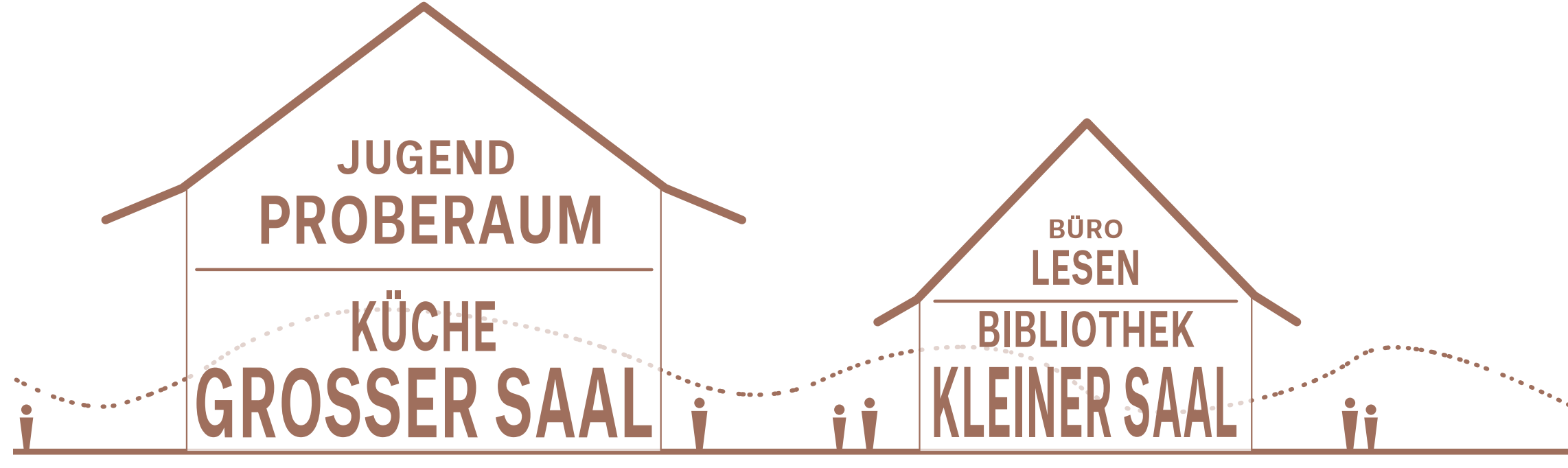
Für ein kopffreies Tragwerk im Dachgeschoss ist die Dachkonstruktion an den Traufkanten 2,50 Meter aufgeständert. Zur Sicherstellung der Abtragung der globalen Windlasten werden daher die alle 2,50 Meter angeordneten Brettschichtholzstützen GL 28 aus dem Erdgeschoss ins Dachgeschoss mit dem reduzierten Querschnitt 300

x 400 Millimeter bis zur Traufkante geführt. Auf diesen Stützen lagert eine Polycarbonbinderkonstruktion aus Brettschichtholz GL 28 auf (Dachträger 200 x 400 Millimeter; Unterspannung und Luftstab 200 x 200 Millimeter). Die beiden Dachhälften als einfach unterspannte Träger sind so ausgebildet, dass sie direkt über einen Stahlformschluss in der Firstachse miteinander reversibel verbunden werden. Dadurch lassen sich die beiden Dachhälften vorfertigen und zum Gesamtdachtragwerk vor Ort einfach und schnell zusammenbauen.

Insgesamt handelt es sich um eine wirtschaftliche Konstruktion mit hohem Verfertigungsgrad, die eine grundsätzliche Demontage der Bauteile und technische Kreislaueffektivität gewährleistet.

BRANDSCHUTZ

Alle Belange des baulichen Brandschutzes werden berücksichtigt. Das Flucht- und Rettungswegkonzept erfüllt die Anforderungen an Versammlungsstätten. Im Sinne der Nutzungsflexibilität kann auch der Proberaum im Dachgeschoss (mit angeschlossenem notwendigen Treppenraum) für Veranstaltungen genutzt werden.



ÜBERSICHT NUTZUNGEN



ANSICHT VON SÜDEN BESTANDSBAU 1:200



ANSICHT VON NORDEN BESTANDSBAU 1:200



OBERGESCHOSS 1:200



DACHGESCHOSS | UNTERGESCHOSS 1:200

